



Machen „Felsmusik“ und „habbeln“ gerne mit dem Publikum: Schwarzwarz.

Foto: pg

Mundart im Blaumann

Babenhäuser Band Schwarzwarz singt „üwers Lewe und Sache, die bassiern“

Babenhäuser (pg) • Sie singen über Frauen und die Liebe, den Börsenboom, Arbeitslosigkeit oder auch Ärger mit der Telekom. Mit ihren auf hessisch gesungenen Liedern „üwers Lewe und die Sache, die am so bassieren“, ist die Babenhäuser Band Schwarzwarz bekannt geworden. Seit neun Jahren touren die Vollblutmusiker Hansel Billing (Gitarre und Gesang), Rolf Plauen (Gitarre) und Otto Reinhard (Schlagzeug) mit ihrem Mundart-Rock durch die Region. Einen Wechsel gab es am Bass: Seit diesem Jahr ist der Bassist Robert Max Schäfer aus Harreshausen dabei. Kai Bergerin springt gelegentlich als Aushilfsschlagzeuger ein, wenn der Dieburger Otto Reinhard keine Zeit hat.

Und die Popularität der Band, die im „Blaumann“ auftritt, wächst stetig. Ob bei Rockfestivals, Vereinsfesten - wie kürzlich beim Gesangerver-

ein in Hergershausen - bei der Ostermarschkundgebung auf dem Römerberg in Frankfurt oder bei der Verdi-Demo in Darmstadt: Die Musik von Schwarzwarz kommt gut an. „Unser Publikum ist zwischen zwei und 102 Jahren“, sagt der Hergershäuser Hansel Billing, der fast alle der selbst geschriebenen Lieder verfasst hat. Die Band hat außerdem viele wörtlich ins Hessische übersetzte Rockklassiker im Programm. „Mundarteste wollte ich eigentlich schon immer machen“, sagt Billing, dessen musikalische Karriere bereits in einer Schulband begann.

Wichtig beim Auftritt sei „in Kontakt mit dem Publikum zu kommen, auf die Leute zuzugehen“, sagt er, „dann gehen sie auch mit.“ Und die Band legt sich ins Zeug, egal wie viele Zuhörer vor der Bühne stehen. „Wir haben schon vor zwei und

vor 1200 Leuten gespielt“. Zur Show gehört neben der „Felsmusik“ (Rockmusik wörtlich übersetzt) auch „Gehabbeln“. „Der Übergang zwischen Spaß und Ernst ist dabei fließend“, sagt Billing mit einem Augenzwinkern.

Mit ihrem Bühnenoutfit und ihrem Namen verbindet die Band eine politische Haltung. „Der Blaumann ist die Kleidung der einfachen Leute, auf deren Seite wir stehen. Es dreht sich einem doch manchmal der Magen um, wenn man sieht, wie mit den Menschen umgegangen wird“, sagt Billing. Ein neues Lied über Hartz IV habe er bereits im Kopf, sagt der Musiker, der eine Computerschule betreibt und sich nicht nur für die hessische Sprache, sondern auch bei den Naturfreunden engagiert. Wie sie auf den Bandnamen Schwarzwarz gekommen sind, erklärt er so: „Wir woll-

ten uns nach einer hier behelmten Pflanze nennen. Das ist der Spargel. Aber der ist teuer. Deshalb heißen wir Schwarzwarz. Das ist der Spargel des armen Mannes.“

Alle Bandmitglieder machen seit Jahrzehnten in ganz unterschiedlichen Bands Musik. Billing und Plauen sind in Babenhäuser vor allem als „Rockroots-Duo“ bekannt.

Zwei CDs hat Schwarzwarz schon produziert, die jüngste heißt „Handgemacht in de Garasch“. Wer die Band live - also lebend - erleben will, hat am heutigen Samstag (31.) in Mainflingen die Gelegenheit. Da spielen sie um 20 Uhr im „Angelhaken“.

Wer Kontakt aufnehmen will und die Mundart-Rocker buchen möchte: Hansel Billing ist unter ☎ 06073 63320 zu erreichen. Eine Schwarzwarz-Homepage gibt es natürlich auch:

www.schwarzwarz.de